Zielsetzung und Aufgaben der Kommission für Hochwasserschutz (KOHS) als Fachbereich des SWV

Autor(en): **[.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **98 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-939328

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zielsetzung und Aufgaben der Kommission für Hochwasserschutz (KOHS) als Fachbereich des SWV

■ *Kommission Hochwasserschutz*

Wasserbau
Hochwasserschutz

1. Einleitung

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband (SWV) führt in seiner Zweckbestimmung den ganzen Bereich der Wasserwirtschaft mit Wasserkraftnutzung, Flussbau, Schifffahrt, Be- und Entwässerung, Wasserversorgung, Wasserbau, Hochwasserschutz und Gewässerschutz.

Momentan pflegt der SWV zwei dieser Schwerpunkte, nämlich die Wasserkraftnutzung und den Hochwasserschutz, kombiniert mit Wasserbau und Gewässerpflege. Andere Schwerpunkte gemäss Zweckartikel sind heute bei anderen Verbänden angesiedelt. Entsprechend dieser Konzentration auf zwei Schwerpunkte ist der Verband in zwei Fachbereiche (Wasserkraft, Fliessgewässer und Hochwasserschutz) gegliedert, welche allen Mitgliedern offen stehen.

Ziel des vorliegenden Positionspapiers ist es, den Mitgliedern des SWV sowie anderen am Hochwasserschutz, am Wasserbau und an der Gewässerpflege interessierten Kreisen die Funktionsweise des Fachbereichs Fliessgewässer und Hochwasserschutz sowie der Kommission für Hochwasserschutz (KOHS) des SWV bekannt zu machen.

2. Von der Konferenz für Hochwasserschutz im SWV (KOHS) zum Fachbereich Fliessgewässer und Hochwasserschutz (integrales Fliessgewässermanagement)

Im Jahre 1994 wurde die Konferenz für Hochwasserschutz (KOHS) im SWV gegründet. Mit dieser Konferenz wurde bezweckt, die Philosophie des damals neuen Wasserbaugesetzes des Bundes verständlich zu machen und so in die Tat umzusetzen. Die Konferenz wirkt als Ansprechpartner für alle Beteiligten und Betroffenen. Sie koordiniert die Anstrengungen im Zusammenhang mit den Anliegen des Hochwasserschutzes und wirkt als Motor für die Verbreitung der Philosophie. Sie fördert Lehre und Forschung, interdisziplinäre Zusammenarbeit und kontinuierliche Umsetzung der neuesten Erkenntnisse in die Praxis. Dabei wird auch der internationale Bezug gesucht, insbesondere auch als Ansprechpartner für die Interpraevent. Hauptinitiant dieser Idee war der damalige Vorsteher der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der ETH in Zürich, Prof. Dr. D. Vischer.

Die Mitglieder des SWV, welche sich für die Belange der Konferenz für Hochwasserschutz interessierten, empfanden die KOHS als «geschlossene Gesellschaft», an der sie sich nur passiv durch Teilnahme an deren Fachtagungen beteiligen konnten. Sie wünschten sich einen besseren Einbezug in die Aktivitäten. Eine stärkere Ausweitung auf andere Belange der Fliessgewässer als Hochwasserschutz wurde ebenfalls angestrebt, wobei schwerpunktmässig wasserbauliche Aspekte behandelt werden. Unter der Leitung des neuen Präsidenten Prof. Dr. A. Schleiss wurde deshalb 1999 eine Neuausrichtung und Neuorganisation der KOHS eingeleitet. Insbesondere wurden Arbeitsgruppen eingeführt, um spezielle Themen zu bearbeiten.

Dies führte im Jahre 2000 zu einer Strukturanpassung im Verband entsprechend seinen Schwerpunkten. Zur besseren Identifikation der verschiedenen Interessen und zur besseren Profilierung wurden zwei Fachbereiche «Wasserkraft» und «Fliessgewässer und Hochwasserschutz» gegründet. Jeder dieser Fachbereiche wird von einer Kommission geleitet. Die Konferenz für Hochwasserschutz wurde dabei in die Kommission des Fachbereichs Fliessgewässer und Hochwasserschutz unter Beibehaltung ihres Kürzels (KOHS) übergeführt.

3. Zielsetzung des Fachbereichs Fliessgewässer und Hochwasserschutz

Die Zielsetzung wurde gegenüber derjenigen von 1994 etwas ausgeweitet. Der Fachbereich resp. die KOHS bezweckt:

- die Unterstützung der Umsetzung der aktuellen Hochwasserschutzpolitik des Bundes und der Kantone (praktische Ergänzung der strategischen Tätigkeit der PLANAT im Bereich Hochwasser);
- die Förderung von Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes und den Wissenstransfer in die Praxis;
- die Pflege des Erfahrungsaustauschs unter Fachleuten;
- die Qualitätssicherung bei der Umsetzung von Hochwasserschutzmassnahmen zu fördern;
- die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Hochwasserschutz.

4. Aufgaben und Tätigkeitsbereich

Die Kommission für Hochwasserschutz (KOHS) erhebt den Anspruch, der fachliche Ansprechpartner für integralen Hochwasserschutz in der Schweiz entsprechend seinen Aufgaben zu sein. Die fachliche Kompetenz der KOHS erstreckt sich von der Planungsphase bis hin zur Dimensionierung und Realisierung der konstruktiven Hochwasserschutzmassnahmen, welche fundiertes wasserbauliches Wissen erfordern.

Zu den Aufgaben des Fachbereichs gehören:

- Abhalten und Organisieren von Kursen und Fachtagungen
- Publikation wissenschaftlicher und praxisbezogener Arbeiten sowie der Referate von Kursen und Tagungen
- Förderung des interdisziplinären Meinungsaustausches zwischen Wissenschaftlern, praktisch tätigen Ingenieuren und Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Lehre; Öffentlichkeitsarbeit
- Aufdecken von Wissenslücken und gegebenenfalls Anregung des Einsatzes von Arbeitsgruppen bestehend aus Experten und Fachkräften zur Lösung anstehender Probleme
- Koordination von nationalen und internationalen Aktivitäten und Interessen sowie Förderung des entspre-

chenden Informations- und Wissensaustausches
- Organisation bzw. Anregung der Mittelbeschaffung soweit nötig für die Durchführung der obgenannten Aktivitäten
- Aufdeckung von Falschinformationen von Medien, Politikern sowie «Fachleuten» und zeitgerechte Verbreitung von fachtechnischen Berichtigungen

5. Aktuelle Vorhaben

Vortragsveranstaltung

Der Fachbereich Fliessgewässer und Hochwasser führt in der Regel jährlich eine Ausbildungsveranstaltung zu einem aktuellen Thema des Hochwasserschutzes durch. Diese findet in der Regel im Januar in Biel statt. Diese als «Bieler-Tagung» bekannten Veranstaltungen erfreuen sich mit durchschnittlich 200 Teilnehmern eines sehr regen Zulaufes. Seit der Gründung der KOHS haben inzwischen neun solcher Fachtagungen stattgefunden.

Qualitätssicherung

Eine Arbeitsgruppe des Fachbereichs hat sich der Qualitätssicherung angenommen. In einem ersten Arbeitsschritt wurden die massgebenden Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Prozesse für die Umsetzung von Hochwasserschutzmassnahmen sowie der daran beteiligten Personen einerseits und der Qualität der Ausführung der Massnahmen andererseits dargestellt. Die Resultate dieser Arbeit sind in einem zusammenfassenden Bericht «Die Qualität der Hochwasserschutzprojekte muss besser werden – eine Standortanalyse» in der Fachzeitschrift «Wasser, Energie, Luft», Ausgabe 7/8-2003, veröffentlicht. Im Anschluss an die aus diesem Arbeitsschritt gewonnenen Erkenntnisse wurde in Zusammenarbeit mit dem BWG und der PLANAT ein Leitfaden erstellt, dessen Anwendung für die Projektierungsphase von Hochwasserschutzmassnahmen eine gute Qualität der Arbeiten gewährleisten soll.

Ausbildung

Eine weitere Arbeitsgruppe des Fachbereichs war mit der Ausarbeitung eines Ausbildungskurses beschäftigt, der zum ersten Mal am 18. und 19. November 2004 in Wildegg durchgeführt wurde. Ziel dieses Kurses ist es, bei den beteiligten Bauherren und Auftragnehmern auf die wichtigsten Elemente hinzuweisen, welche berücksichtigt werden müssen, um eine qualitativ einwandfreie Umsetzung von Massnahmen zum Hochwasserschutz gewährleisten zu können. Der Kurs stiess auf grosses Interesse und konnte im Mai 2005 in Wildegg und im November 2005 in Estavayer wiederholt durchgeführt werden. Für die Durchführung in Estavayer wurden die Unterlagen ins Französische übersetzt. Für das Jahr 2006 sind zwei weitere Kurse vorgesehen.

Der zweitägige Kurs hat folgendes Grobprogramm:

1. Tag:
- Das Submissionswesen, seine rechtlichen Grundlagen, wichtige Aspekte bei der Bereitstellung der Ausschreibungsgrundlagen, der Vergabe und Auswertung von Offerten, Rekursfallen, usw. Theoretische Wissensvermittlung wird ergänzt durch Arbeiten an eigenen Beispielen
- Präsentation Leitfaden
- Projektorganisation

2. Tag
- Einführung in typische ausgewählte Hochwasserschutzmassnahmen wie Umgang mit Geschiebe und Holz, Sohlen- und Ufersicherungsmassnahmen
- Fallbeispiel mit Besichtigung vor Ort

Der Kurs richtet sich an Fachleute aus Verwaltungen und Ingenieurbüros, welche ihr Rüstzeug für eine kompetente und qualitativ hochstehende Bearbeitung von Projekten des Hochwasserschutzes vertiefen möchten.

Weitere Informationen:
Rolf Studer
Direction des travaux publics
Protection de la nature et paysage
17, rue des chanoines, Case postale
CH-1701 Fribourg
Tel. 026 305 51 87, E-Mail: studerr@fr.ch

Kommunikation

Eine weitere Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Thema Kommunikation. Als übergeordnetes Ziel geht es darum, die KOHS bekannt zu machen als Gremium von Fachleuten in der Schweiz, welche der Sache «Hochwasserschutz/Wasserbau» dienen. Daneben darf aber nicht vergessen werden, die Sache selbst, nämlich die Gefährdung durch Hochwasser und die Aufgaben und Massnahmen eines gezielten Hochwasserschutzes öffentlich ins Bewusstein zu rücken. Neben Aktualität fordert diese Kommunikation auch einen ständigen Bezug zur Nachhaltigkeit.

6. Einbindung der SWV-Mitglieder in den Fachbereich Fliessgewässer und Hochwasserschutz und die KOHS

- Die Aktivitäten des Fachbereiches Fliessgewässer und Hochwasserschutz werden durch die Kommission für Hochwasserschutz geleitet. Diese setzt sich aus erfahrenen Fachleuten der Verwaltung, der Hochschulen sowie von Planungsbüros zusammen. Die Zusammensetzung zielt auf eine möglichst gute Repräsentation der verschiedenen Flussgebiete ab.
- Jedes Mitglied des SWV kann an den Aktivitäten des Fachbereiches teilnehmen.
- Die Teilnahme in diesem Fachbereich benötigt zur Mitgliedschaft beim SWV hinzu keine zusätzlichen Formalitäten.
- Die Zugehörigkeit zum Fachbereich bedingt auch keine zusätzlichen Mitgliederbeiträge.
- Der Fachbereich organisiert jährlich eine Vortragsveranstaltung. An dieser werden nebst Fachvorträgen auch Resultate abgeschlossener Arbeiten präsentiert und neue Arbeitsprogramme besprochen.
- Jedes Mitglied des SWV kann einen Antrag zur Aufnahme in die KOHS stellen, welche ebenfalls das Vorschlagsrecht hat. Die definitive Wahl der Mitglieder der Kommission wie auch des Präsidenten erfolgt durch den Vorstand des SWV.
- Die personelle Besetzung der Arbeitsgruppen der KOHS erfolgt durch diese selbst.

7. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Der Fachbereich Fliessgewässer und Hochwasserschutz im SWV, vertreten durch die KOHS, arbeitet mit anderen Organisationen zusammen, welche auf verwandten Gebieten wie «Naturgefahren» tätig sind. Bei der Ausarbeitung des Leitfadens «Qualitätssicherung im Hochwasserschutz» wurde beispielsweise mit PLANAT und FAN zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit erstreckt sich insbesondere auf folgende Organisationen:

PLANAT: Die 1997 vom Bundesrat ins Leben gerufene Nationale Plattform Naturgefahren setzt sich auf der strategischen Ebene dafür ein, dass die Vorbeugung gegen Naturgefahren in der ganzen Schweiz verbessert wird. Ziel der ausserparlamentarischen Kommission ist ein Paradigmenwechsel von der reinen

Gefahrenabwehr zu einer Risikokultur.

CENAT: Das «Natural Hazards Competence Center» leistet Beiträge in Forschung, Lehre und Dienstleistungen im Umgang mit Naturgefahren. Insbesondere bietet das Zentrum eine Plattform für transdisziplinäre Projekte zur Optimierung der Risikominderung.

Interpraevent: Die internationale Forschungsgesellschaft Interpraevent dient nach den derzeit gültigen Satzungen dem vorbeugenden Katastrophenschutz und fördert die interdisziplinäre Forschung zum Schutz des Lebensraumes, insbesondere vor Hochwasser, Muren, Rutschungen, Lawinen, anthropogenen Einwirkungen und Zerstörungen, einschliesslich der Erforschung aller Ursachen solcher Vorgänge, welche Böden und Gewässersysteme nachteilig beeinflussen, sowie die ökologische Einbindung der Fliessgewässer in die Landschaft.

Verein für Ingenieurbiologie: Der Verein für Ingenieurbiologie will das Bauen mit Pflanzen fördern. Er versteht die Ingenieurbiologie als eine biologisch ausgerichtete Ingenieurtechnik im Erd- und Wasserbau.

Aktuelle Zusammensetzung der Kommission

Kommissionsvorsitz

Prof. Dr. *Anton Schleiss*, LCH-EPFL, 1015 Lausanne

Mitglieder der Kommission

Verwaltung

Tony Arborino, Projektleiter 3. Rhonekorrektion, Service des Routes et Cours d'eau, 1951 Sion

Dr. *Dominique Bérod*, Service des Routes et Cours d'eau, 1950 Sion

Dr. *Gian Reto Bezzola*, BAFU, Postfach, 2501 Biel

Andri Bischoff, TB GR, Abteilung Wasserbau, 7001 Chur

Laurent Filippini, Uff. arginature et estrazione, 6500 Bellinzona

Christian Göldi, AWEL, Walchetor, 8090 Zürich

Andreas Götz, BAFU, CH-2501 Biel (Präsident PLANAT)

Urs Gunzenreiner, TBA, Abt. Gewässer, 9001 St. Gallen

Matthias Oplatka, AWEL, Walcheplatz 2, 8090 Zürich

Prof. Dr. *Manfred Spreafico*, BAFU, LHG, 3003 Bern

Rolf Studer, Dir. des travaux publics, 1701 Fribourg (Präsident Verein für Ingenieurbiologie)

Hans Peter Willi, BAFU, 2501 Biel

Hochschule/Universität

Christoph Hegg, WSL, 8903 Birmensdorf

Dr. *Dieter Grebner*, Inst. für Klimaforschung, 8057 Zürich

Prof. Dr. *Hans Kienholz*, Geogr. Inst. Uni Bern, 3012 Bern

Prof. Dr. *Hans-Erwin Minor*, VAW, ETHZ- Z, 8092 Zürich

Ingenieurbüros

Dr. *Patrice Droz*, Stucky Ing. Conseils SA, 1020 Renens

PD Dr. *Martin Jäggi*, 8123 Ebmatingen

Dr. *Dieter Müller*, Colenco AG, 5405 Baden

Stefan Niederer, Niederer und Pozzi, 8730 Uznach

Dr. *Hans Romang*, tur GmbH, Promenade 129, 7260 Davos Dorf

Dr. *Heinz Willi Weiss*, Basler & Hofmann AG, 8029 Zürich

Dr. *Benno Zarn*, Hunziker, Zarn + Partner AG, 5000 Aarau

SWV

Dr. *Walter Hauenstein*, c/o SWV, 5401 Baden

Sekretariat

Dr. *Heinz Willi Weiss*, Basler und Hofmann AG, 8029 Zürich

COLD+HOT engineering®

Verfahrens- und Wärmetechnologie + Wärmeaustauscherbau

Unsere Spezialitäten: Jedes Fabrikat von bestehenden Wärmeaustauschern (z.B. Generator- oder Lagerölkühler) nach Mass zu ersetzen, wobei die technischen Daten und Gesamtabmessungen der ursprünglichen Anlagen beibehalten werden.

COLD+HOT engineering AG
Ferrachstrasse 8
CH-8630 Rüti ZH

Telefon: +41 (0)55 251 41 31
Telefax : +41 (0)55 251 41 35
E-Mail: info@cold-hot-engineering.ch
Internet: www.cold-hot-engineering.ch

Produktion: Werkstrasse 43
Telefon: +41 (0)55 260 31 41
Telefax: +41 (0)55 260 31 43
Internet: www.cold-hot.ch